

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 57.

Freitag den 18. Juli

1845.

Wer innerhalb acht Tagen das Amts- und Intelligenz-Blatt noch bestellt, erhält sämtliche Blätter vom 1. Juli an nachgesendet. — Man abonnirt für Nagold und Umgegend bei Unterzeichneter, in andern Oberamts-Bezirken bei den betreffenden Königlichen Postämtern.

Die Redaktion.

Ämtliche Erlasse.

Nagold. Freudenstadt. Horb.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß in den meisten Orten, namentlich in den Oberamtsstädten, auswärtigen, nur mit Reisepässen, Gewerbs-Zeugnissen und Gewerbs-Legitimations-Scheinen, nicht aber mit Hausir-Patenten versehenen Handelsleuten — den Bestimmungen des §. 121 der Instruktion zur revidirten Gewerbe-Ordnung zuwider — der Verkauf von Waaren, welche sie mit sich führen, bei Kaufleuten und Fabrikanten gestattet wird, und daß sehr häufig auch die Bestimmungen der Verfügung vom 18. Mai 1837 (Reg.Bl. S. 258—260) nicht beachtet werden.

Hohem Befehle gemäß werden daher die Vorschriften dieser Verordnungen den Ortsbehörden zur strengsten Beobachtung eingeschärft.

Den 15. Juli 1845.

Die K. Oberämter.

Vdt. Oberamtmann Dafer.

Oberamt Nagold.

Nagold.

Brücken-Sperre.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Vicinalweg

durch Schietingen wegen der Herstellung der daselbst über die Steinach führenden Brücke am 22., 23. und 24. d. M. für Fuhrwerke gesperrt ist. Es haben daher Fuhrwerke, welche Thal auf- oder abwärts wollen, ihren Weg entweder über Hochdorf oder über Haiterbach zu nehmen.

Den 14. Juli 1845.

K. Oberamt. Dafer.

Nagold.

Die Ortsvorsteher und Junstrechner werden aufgefordert, die Sporteln für die Abbören der Gemeinde-, Stiftungs- und Junst-Rechnungen, welche heuer verfallen sind, in Bälde hieher zu senden.

Den 15. Juli 1845.

K. Oberamt. Dafer.

Nagold.

Da noch mehrere Berichte über Feldbau-Veränderungen auf den 30. Juni d. J., über die Ergänzung des Bürger-Ausschusses auf denselben Termin, Kassen-Berichte vom letzten Vierteljahre,

sodann

Bescheinigungen für das allgemeine Landes-Intelligenz-Blatt vom letzten Halbjahre und Hunde-Listen auf den 1. d. M.

im Rückstande sind, so wird an deren Einsendung erinnert.

Den 17. Juli 1845.

K. Oberamt. Dafer.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Floßstraßen-Sperre.

Die Floßstraßen-Sperre auf dem Neckar bei Mettingen dauert bis zum 3. August d. J., jedoch so, daß die Flöße, wenn sie in zwei Theile abgebunden werden, jederzeit unter dem Bausteg durchgefloßt werden können.

Den 16. Juli 1845.

K. Oberamt.

Säskind.

Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Holz-Verkauf.

Den 24., 26., 28. u. 29. Juli d. J. kommen zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich folgende Holz-Quantitäten, und zwar in nachstehenden Bestandes-Abtheilungen des Staatswaldes Weilerwald:

Abtheilung Bengelbruck

33 tannene Stangen,

712 Stück Langholz,

8 Sägflöße,

61¼ Klafter buchene Scheiter,

- 11³/₄ Klafter buchene Prügel,
- ¹/₄ " tannene Scheiter,
- ¹/₂ " " Prügel,
- 43³/₄ " " Rinden,
- 26 Klafter Reißprügel und
- 738 Stück buchene Wellen;
- Abtheilung Reidtplatz
- 137 Stück Langholz,
- 98 " Klöße,
- 13³/₄ Klafter buchene Scheiter,
- 2³/₄ Klafter buchene Prügel,
- 9 Klafter tannene Scheiter,
- 4¹/₄ " " Prügel,
- 3¹/₄ " " Rinden,
- 25 Stück buchene und
- 1550 Stück tannene Wellen;
- Abtheilung Kälberbronnen-Weg
- 85 Stück Werkbuchen,
- 144 Stück Langholz,
- 28 Stück Klöße,
- 87³/₄ Klafter buchene Scheiter,
- 19¹/₂ Klafter buchene Prügel,
- 8¹/₂ " tannene Scheiter,
- 2¹/₂ " " Prügel,
- 14¹/₄ " " Rinden,
- 3³/₄ " " Reißprügel,
- 1600 Stück buchene Wellen,
- 676 Stück tannene Wellen und
- 4 Stück tannene Stangen;
- Abtheilung Bengelbruck, Scheidholz,
- 459 Stück Langholz,
- 217 " Klöße,
- 12 Klafter buchene Scheiter,
- 8¹/₄ " " Prügel,
- 54¹/₂ " tannene Scheiter,
- 40¹/₄ " " Prügel,
- 4 Klafter tannene Rinden,
- 75 buchene und
- 341 tannene Wellen und
- 400 Stück unaufgebundenes tannenes Reissack;
- Abtheilung Eschenrieth, Scheidholz,
- 626 Stück Langholz,
- 118 Stück Säglöße,
- ⁷/₈ Klafter buchene Scheiter,
- ¹/₈ " " Prügel,
- ⁵/₈ " tannene Scheiter,
- ³/₄ " " Prügel,
- ⁶/₄ " " Rinden,
- ⁵/₄ " " Reißprügel,
- 575 Stück tannene Wellen und
- 21 Stück tannene Stangen.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß als Aufgeld die Käufer ¹/₅tel des Revierpreises zu bezahlen haben, und daß die Zusammenkunft je

Morgens 8 Uhr
in Pfalzgrafenweiler stattfindet, von wo aus man sich in die Waldungen begeben wird.

Den 14. Juli 1845.

Königl. Forstamt.
v. Seutter.

Altenstaig.

Schulden-Liquidationen.

Die unterzeichnete Stelle ist von dem K. Oberamtsgerichte beauftragt, die unten genannten Schuldsachen wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen, und es werden deswegen die Schulden-Liquidationen an den beigesezten Tagen vorgenommen werden.

Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf den betreffenden Rathshäusern und Rathszimmern mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen.

Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger werden bei dieser Schulden-Auseinandersetzung gar nicht berücksichtigt werden.

Die Schulden-Liquidation findet statt:

- 1) in der Schuldsache des Carl Otto Hirsching, K. Waldschützen zu Enzthal, Donnerstag den 24. Juli d. J., Morgens 8 Uhr;
- 2) in der Schuldsache des Jakob Theurer, Tagelöhners zu Lengenthal, Montag den 28. Juli d. J., Morgens 8 Uhr;
- 3) in der Schuldsache des weil. Bernhard Walz, gewesenen Schreiners zu Wenden, Dienstag den 29. Juli d. J., Morgens 8 Uhr.

Den 1. Juli 1845.

K. Amts-Notariat.
Stroph.

Unterisingen,
Oberamts Freudenstadt.

Pflaster-Verakkordirung.

Die Herstellung von Seitenkändeln an einer Straße innerhalb des Orts-

Etters zu Unterisingen, auf eine Länge von 273 laufenden Ruthen, wird am Dienstag dem 22. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Unterisingen in Abstreich gebracht, wozu die Herren Pflasterermeister, mit Tüchtigkeits-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Der Ueberschlag beträgt 125 fl. 28 kr. Freudenstadt den 10. Juli 1845.

Oberamts-Berkmeister
Pfeifer.

R a g o l d.

Bekanntmachung an die Staatssteuer-Pflichtigen der hiesigen Stadt-Gemeinde.

Denselben wird hiemit eröffnet, daß in Folge des freiwilligen Rücktritts des bisherigen Staatssteuer-Einbringers Stadtrath Kähle dahier, der Stadtrath Wischer auf die nächsten drei Etats-Jahre als Staatssteuer-Einbringer von dem Stadtrath erwählt, von dem K. Oberamt bestätigt und heute in Pflichten genommen worden seye.

Den 16. Juli 1845.

Der Stadtrath.

R a g o l d.

Holz-Berkauf.

Am Mittwoch dem 23. d. M. werden im Schlag Kehrhalben 50 Stück Bau- und Säg-Eichen, von 16-40' Länge und von 10 bis 30" mittlerem Durchmesser, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage

Morgens 8 Uhr

im Schlag einfinden.

Den 14. Juli 1845.

Stadtrath.

In dessen Namen:
Stadtförster Schober.

B i l d b a d.

Liegenschafts-Berkauf.

Aus der Ganntmasse des Christoph Friedrich Schrafft, Speisewirths dahier, wird oberamtsgerichtlichem Befehl zu Folge

am Mittwoch dem 30. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier die hienach beschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft:



Gebäude:

- 1) eine dreistöckige Behausung mit gewölbtem Keller und Bäckerei-Einrichtung, nebst Anstoß in der Herrengasse;
- 2) eine Stallung hinter vorbeschriebenem Haus, mit einer auf derselben eingerichteten Wohnung.

Acker:

- 3) 2 Viertel im Strauberberg, das Sigmundsfeld genannt;
- 4) 1 Morgen 1 Viertel auf dem hohen Acker.

Wiesen:

- 5) 1 Morgen 21 Ruthen, die Silberwiese genannt.

Auf vorbeschriebenem Anwesen ist indessen eine, namentlich über die Badzeit besuchte Speisewirtschaft betrieben worden.

Die Kaufs-Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht.

Die Ortsvorsteher werden um zeitige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Den 11. Juli 1845.

Stadtschultheißenamt.
Seeger.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Schuldensache des Karl Lembek, Königl. Waldschützen d. h. hier, wird oberamtsgewaltigem Befehl zu Folge am Donnerstag dem 31. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dabier nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

- 1) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, das Jägerhäuschen, eine halbe Viertelstunde unterhalb der Stadt;
- 2) die Hälfte an einem zweistöckigen Saal-Gebäude, an vorstehendes angebaut;
- 3) die Hälfte an einer zweistöckigen Scheuer mit Stall, sammt Hofraum hinter dem Haus;
- 4) die Hälfte an einem Holzschopf mit Schwein- und Hühner-Stallungen zwischen dem Haus und der Scheuer.

Gärten:

- 5) die Hälfte an 1 Viertel 11 1/2 Ru-

then 18 Schuh Wurzgarten vor dem Haus.

Acker:

- 6) 2 1/2 Viertel 13 1/8 Ruthen Acker und Wiesen in den Reimenäckern;
- 7) 3 Viertel 17 1/8 Ruthen in der vordern Rennbach.

Auf vorbeschriebenem Anwesen ist indessen eine, namentlich über die Badzeit sehr besuchte Speise- und Garten-Wirtschaft betrieben worden.

Die Kaufs-Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht.

Die Ortsvorsteher werden um zeitige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Den 11. Juli 1845.

Stadtschultheißenamt.
Seeger.

Unterschwandorf.

Guts-Verpachtung.

Das aus einer Maierei mit den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, unge-

fähr 3 Morgen Gärten und Ländern, 54 Morgen 2 Viertel Wiesen und 103 Morgen 1 Viertel Aekern, auch einigen einzelnen Gütern bestehenden Schloß-Gut alhier, dessen Pacht an Martini dieses Jahrs zu Ende geht, wird wieder auf 9 Jahre verpachtet.

Zu dieser Verhandlung ist Montag der 28. Juli l. J.

festgesetzt, und es werden die Liebhaber hiezu eingeladen, sich an genanntem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

versehen mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen, hier einzufinden.

Das Gut kann täglich in Beiseyn des dasigen Hausvogts eingesehen, die Bedingungen und sonstigen Verhältnisse aber bei der unterzeichneten Stelle gehört werden.

Den 15. Juli 1845.

Freiherrl. v. Recler'sches
Rentamt.
Maier.

Grömbach,

Oberamts Freudenstadt.

Gläubiger-Aufforderung.

Die dem Adam Springmann, Maurermeister von hier, gehörige Liegenschaft

ist nach dreimaligem erefutorischem Verkauf-Versuch angekauft um die Summe von 2035 fl., worauf jedoch 2600 fl. Pfandschulden haften.

Es werden daher die bekannten und unbekanntenen Gläubiger des Springmann aufgefordert, sich über den Verkaufspreis bis den 20. d. M. in der Art auszusprechen, ob sie mit dem Verkauf einverstanden, oder aber Nachgebote zu thun Willens sind; sollte Letzteres nicht der Fall seyn, so würde sodann der Kauf dem gegenwärtigen Käufer zuerkannt werden.

Den 8. Juli 1845.

Schultheißenamt.
Seeger.

Göttelfingen,

**Oberamtsgerichtsbezirks Freudenstadt.
Liegenschafts- und Fabrik-Verkauf.**

Königl. oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge wird die Liegenschaft und Fabrik des Friedrich Ziesle von Eisenbach im Erektionen-Wege auf dem Rathhaus dabier zum Verkauf gebracht, und zwar die Liegenschaft am

Donnerstag dem 31. Juli d. J., Morgens 8 Uhr;

die Fabrik an gedachtem Tag im Ziesle'schen Hause, Nachmittags 2 Uhr.

Die Liegenschaft besteht in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, Schopf und Stallung unter einem Ziegeldach, in Eisenbach, nahe an der Straße nach Besenfeld;
- 2) der Hälfte an 1 Morgen Bau- u. Mähfeld bei dem Hause;
- 3) dem Asten Theil an 3 Morgen 1 1/2 Vierteln 37 1/2 Ruthen Acker im Grundteich;

Waldung:

- 4) der Hälfte an etwa 3 Morgen im Grundteich;
- 5) der Hälfte an einem Tagelöhner-Communwald;
- 6) der Hälfte an etwa 2 Morgen ausgestocktem Feld im Gözzinger;
- 7) der Hälfte an etwa 2 Morgen im Fuß-Mäderwald;
- 8) der Hälfte an etwa 1 1/2 Morgen im Rothles-Tann;

... eine Länge
... wird am
... M.,
... hr,
... rificationen in
... die Herren
... gkeits-Zeug-
... werden.
... 25 fl. 28 fr.
... i 1845.
... erkmeister
... r.

... Staats-
... hiesigen
... de.
... röffnet, daß
... Rücktritts des
... Einbringers
... der Stadt-
... ächsten drei
... er-Einbrin-
... wählt, von
... und heute in
... a seye.

... Stadtrath.

... d. M.
... den
... Eichen, von
... von 10 bis
... messer,
... egen baare
... gedachtem

... ath.
... Namen:
... Schober.

... Kauf.
... Christoph
... ft, Speise-
... uli d. J.,
... die hienach
... öffentlichen

- 9) der Hälfte an etwa 1 1/2 Morgen in der Forthmisch;
- 10) der Hälfte an etwa 3 Morgen im Kierwald;
- 11) der Hälfte an etwa 3 Morgen im Glashäfferwald;
- 12) der Hälfte an 2 1/2 Morgen im Tritte-Brand;
- 13) der Hälfte an 1 Morgen Acker im Bierberg.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, vorstehenden Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Den 7. Juli 1845.

Aus Auftrag:
Schultheiß Frey.

Liegenchaftsverkauf S Gläubiger-Aufforderung.

Dem Peter Lehmann dahier wird sein halbes Haus und 3 Morgen Acker am 25. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letzten Mal zum Verkauf ausgesetzt.

Liebhaber wollen sich an diesem Tag und Stunde dahier einfinden.

Da derselbe bekanntlich seine Schulden nicht alle angibt, so ergeht der Aufruf an alle diejenigen, welche etwas an ihn zu fordern haben, an obigem Tag und Stunde auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden, vielleicht könnte noch ein Akford mit ihnen abgeschlossen werden, was die Herren Ortsvorsteher ihren Gemeinde-Angehörigen bekannt machen lassen wollen.
Am 15. Juli 1845.

Schultheiß Calmbach.

Untermusbach,
Oberamts Freudenstadt.

Holz-Verkauf.

In dem Gemeinde-Wald Wässerle werden am

Montag dem 21. Juli d. J.

123 Säglöße und

89 Stämme Langholz

im öffentlichen Aufstreich gegen angenehme Bedingungen verkauft, auch das Langholz eignet sich größtentheils zu Sägholz, und ist von schönster Qualität.

Liebhaber wollen sich Vormittags 9 Uhr auf dem Rathszimmer dahier zahlreich einfinden.

Die wohlwöbllichen Schultheißenämter werden um gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs gebeten.

Den 15. Juli 1845.

Schultheiß Schittenhelm.

Altenstaig Stadt.

Schildwirthschafts-Verkauf.

Aus der Sanntmasse des hiesigen Bürger und Ochsenwirths Friedrich Sailer wird dessen Liegenschaft, bestehend in einem halben Hause, worin eine Mezig eingerichtet ist und sich ein guter Keller befindet, mit dinglicher Schildwirthschafts-Berechtigung, im Anschlag von 700 fl., ein Gärtchen beim Haus, im Anschlag von 25 fl. und ein Baumgarten von 1/2



Biertel 2 Ruthen, unweit der Stadt gelegen, im Anschlag von 100 fl., im öffentlichen Aufstreich verkauft, auch ist die andere Hälfte des Hauses, im Anschlag von 500 fl., zum Verkauf ausgesetzt, so daß bei dieser Gelegenheit ein Kaufs-Liebhaber das ganze Haus erhalten kann.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem Zustande, auch werden die Zahlungs-Bedingungen billig gestellt, indem nur 1/4tel baar verlangt wird, 3/4tel aber in 3 verzinlichen Jahreszieln abgetragen werden dürfen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Montag dem 18. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

zum letzten Mal auf hiesigem Rathhause statt, und haben auswärtige Kaufs-Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen über Zahlungs-Fähigkeit auszuweisen.

Den 14. Juli 1845.

Der Güterpfleger:
Kapp.

vat. Stadtschultheiß
Speidel.

Göttelfingen,
Oberamts Freudenstadt.

Geld anzuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Procent Verzinsung liegen 100 fl. zum Ausleihen parat bei der

Gemeindepflege.

Den 14. Juli 1845.

Unteriflingen,
Oberamts Freudenstadt.

Geld-Offert.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen

ungefähr 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 6. Juli 1845.

Gemeindepfleger
Bubenberger.

Privat-Anzeigen.

Horb, den 13. Juli 1845.

Dankagung.

Allen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten des verewigten Kameral-Verwalters Majer, welche ihre bei unserem großen Verluste so wohlthunende Theilnahme durch die zahlreiche Begleitung zu seiner Grabes-Ruhe kund gegeben haben, sagt den herzlichsten Dank

die Wittwe mit den Ibrigen.

Freudenstadt.

Landwirthschaftliches Fest.

Unter Beziehung auf die öffentliche Bekanntmachung vom 11. d. M., betreffend die Abhaltung



des landwirthschaftlichen Festes am nächstkommenden Jacobi-Feiertag, wird nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Trompeter-Musik des 4ten Reiter-Regiments in Stuttgart am Tage des Festes und bei dem am Fest-Abende im hiesigen Posthause abzuhaltenden Valle spielen wird.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, auch auswärtige Herren und Damen zu zahlreichem Besuche einzuladen.

Den 16. Juli 1845.

Der Vice-Vorstand des
landwirthschaftl. Vereins,
Stadtschultheiß
Lieb.

Herrenberg.

Ein größeres Quantum guten Erndte-Getränks ist eimer- und imi-weise zum Verkauf ausgesetzt.



Herr Stadtrath Glaser daselbst.

Gültstein,

Oberamts Herrenberg.

Wolle und Stroh feil.

Unterzeichneter hat ungefähr 80 Pfund Bastard-Wolle, wie auch ungefähr 200 Stück Dinkel- und Haberstroh zu verkaufen.

Den 17. Juli 1845.

Kapp, Lindenwirth.

N a h,

Oberamts Freudenstadt.

Viegeschäfts-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, von hier weg zu ziehen, und setzt daher sein ganzes Anwesen zum Verkauf aus.

Dasselbe besteht in:
einem dreistöckigen sehr geräumigen Wohnhaus mit eingerichteter Rothgerber-Werkstätte, Scheuer, Schopf und Stallungen;
einem zweistöckigen Neben-Gebäude mit sehr geräumigem gewölbtem Keller, Backofen, Wasch-Einrichtung und Böden zur Aufbewahrung von Frucht, Holz und Futter;
einem besonders stehenden vierfachen Schweinstall.

Vor den Gebäulichkeiten befindet sich ein gepflasterter geräumiger Hof, mit einer Mauer umfassen, innerhalb welchem 1 Brunnen und Gerberei-Gruben angebracht sind.

Ferner in:
2 Morgen Wurz-, Baum- und Gras-Gärten, an die Gebäulichkeiten stoßend;
4 1/2 Morgen Wässerungs-Wiesen an einem Stück;
11 1/2 Morgen Acker, Bau- und Korstfelder im besten Stand und durchaus angeblümt;
auf Markung Wittlensweiler, Waldungen:
25 Morgen am Holländerweg, mit schlagbarem Weistannen-Bestand;
4 Morgen daselbst mit jüngerem Holz, dicht bestockt;
6 Morgen im Ettenbühl.

Sätagage:

2 1/2 Theil an 16 Theilen der untern Mühle.

Der Verkauf findet

Samslag den 19. Juli,

Nachmittags,

im Gasthaus zur Linde hier statt, wohin die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juli 1845.

Christian Rehfuß,
Holzhändler.

N a g o l d.

Wagen feil.

Einen zweispännigen Wagen hat zu verkaufen
Christoph Schwarzkopf,
Rothgerber.



Freudenstadt.

Feiler Handwerkszeug.

Es ist mir, da ich hier nur noch den Hufbeschlag betreibe, der größte Theil von meinem gut eingerichteten doppelten Schmid-Handwerkszeug, der sich noch in Altenstaig in meiner ehemaligen Behausung befindet, entbehrlich geworden, weshalb ich denselben im Ganzen oder auch stückweise verkaufe. Ferner besitze ich noch einen Antheil an einer Schleifmühle, welche unfern von Altenstaig an der Nagold steht, den ich auch verkaufe oder vermiethe.

Die Kaufs-Liebhaber hiezu werden auf den 29. d. M., als am Altenstaiger Jacobi-Markte, Vormittags 10 Uhr, in den Aufbewahrungsort meines Handwerkszeugs eingeladen.

Den 15. Juli 1845.

Oberamts = Thierarzt
Ballraff.

Bettfedern

hat in sehr schöner Waare frisch erhalten

Kaufmann Lieb
in Altenstaig.

N a g o l d.

Magd = Gesuch.

Ein solides Mädchen, das im Kochen und den übrigen Haushaltungs-Geschäften etwas bewandert seyn muß, wird gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung werden zugesichert. Der Eintritt sollte bis Jacobi geschehen. Das Nähere ist zu erfahren bei der Redaktion dieses Blattes.



N a g o l d.

Knecht-Gesuch.

Ein Mann von etwa 30 Jahren, welcher mit dem Ackerbau umgehen kann, wird sogleich gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Den 12. Juli 1845.

Sindlingen,

Oberamts Herrenberg.

Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem liegen 300 fl. Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat. Den 14. Juli 1845.
Franz Carl Walter.



Rottenburg

am Neckar.

Orgel feil.

Der Unterzeichnete hat ein größtentheils aus neuen Theilen bestehendes Orgelwerk mit folgenden 7 Registern zu verkaufen: Principal 4 Fuß, Oktav 2 Fuß, Mixtur 1 1/2 Fuß, dreifach, Saccional 8 Fuß, dieß von Zinn, Großgedekt 8 Fuß, Flöte 4 Fuß, Subbas 16 Fuß, diese von Holz. Das Manual zählt von C bis zum dreimal gestrichenen F 54 Tasten, das Pedal 18 Tasten. Im gothischen Style gebaut, besitzt das Werk ein gefälliges Aeußere, kann, da es zum Spielen aufgestellt ist, täglich besichtigt und untersucht werden. Erforderlichen Falls kann ein Kauf auch auf Zieler abgeschlossen werden und ertheilt gerne nähere Auskunft
Orgelbauer Engelried.

Volkschullehrer-Verein.

Derselbe versammelt sich wieder am Samstag dem 26. d. M. in Rohrdorf.

Wildberg.

Geld auszuleihen.

Gegen zweifache Pfandversicherung hat Unterzeichneter 6 bis 700 fl. Pflugschaftsgeld sogleich auszuleihen.

Den 12. Juli 1845.

Köhler, zum Lamm.

Gaugenwald,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat 150 fl. Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 11. Juli 1845.

Jacob Schöttle.

N a g o l d.

In der F. W. Wischer'schen Buchdruckerei sind auf ganz schönem, dauerhaftem Papier zu haben:

Hunde-Aufnahme-Listen auf den 1. Juli,

Kapitalsteuer-Aufnahme-Listen (dreierlei Formulare),

Schulfonds-Stats,

Zeugnisse und Quittungen über Invaliden-Gehalte.



Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Gestorben: Den 5. Juli in Algier Graf G. v. Maldeghem, Königl. württ. Garde-Lieutenant, 21 Jahre alt; den 7. Juli der pens. Schullehrer v. Dlnhausen in Neutlingen, 74 J. alt; den 9. Juli Rathsschreiber Gaiser in Kirchheim u. T., 50 J. alt; den 10. Juli Kasernen-Inspektor Haisch in Eßlingen, 62 J. alt; den 12. Juli Pfarrer Kind von Kuppigen, 77 J. alt.

Ernannt wurden: Zum Konsul in Philadelphia der Kaufmann Friedrich Klett aus Knittlingen, Oberbereiter Fischer zum Stallmeister, Kanzlei-Assistent Dederer zum Sekretär beim Finanzministerium, Hüttenverwalter Bilfinger zum Hüttenverwalter in Friedrichsthal, Pfarrer Geyer in Kohlstetten kommt nach Weibingen und Pfarrer Pizmaier in Mundingen nach Hattenhofen; Reallehrer Eble in Schramberg erhält die obere Lehrstelle in Ellwangen; Gerichtsnotar Glocker in Urach kommt nach Tübingen, und an dessen Stelle Gerichtsnotar Niederer in Tübingen; die bisher widerruflich angestellten Gerichtsnotare Müller in Freudenstadt und Bröhm in Welzheim sind definitiv angestellt worden; zum Schulmeister in Schlaierhof der Schul-A. B. Mehle allda.

Erledigte Stellen: Das Oberamt 3. Kl. Blaubeyren; das Kameralamt 2. Kl. Horb; das Gerichtsnotariat 2. Kl. Neuenbürg; die ev. Pfarrei Neckarweihingen, Eink. 1034 fl.; das mit dem Dekanat verbundene kath. Stadtpfarramt Oberndorf, Eink. 1235 fl.; die Stelle eines Kanzlei-Assistenten beim stat.-topogr. Bureau, Eink. 600 fl.; die eines Hüttenverwalters zu Königsbronn, Eink. 1300 fl.; die Schuldienste in Sandernach, Def. Münsingen, Gehalt 200 fl. nebst Wohnung, und der zu Huzenbach, Def. Freudenstadt, Geh. neben Wohn. 250 fl.

Der verstorbene ledige Uhrmacher A. Gauzele in Weissenstein hat sein ganzes Vermögen von 4661 fl. 40 kr. an wohlthätige Stiftungen vermacht.

Nach dem Beschlusse unserer Stände sollen die Arbeiten der Eisenbahn zwischen Ulm und Friedrichshafen, so wie der Ausbau der Nordbahn nach Heilbronn in den drei Jahren 1845—48 begonnen, der Regierung aber der Ort, wo dieselben anzufangen haben, überlassen werden. Es soll nach dem Berichte an die Stände möglich gemacht werden, daß die Strecke von Cannstatt nach Eßlingen noch in diesem Jahre, die von Cannstatt nach Stuttgart und von da nach Ludwigsburg Ende 1846, die von Eßlingen nach Plochingen aber erst in der Mitte 1847 befahren werden können. Die Fahrgebühr würde für die Person auf eine Stunde 5 kr. betragen, für den Centner Güter aber etwa 2 kr.

Magold den 17. Juli. Bei der heute hier stattgehabten Wahl zu Bürger-Ausschuß-Mitgliedern haben die meisten Stimmen erhalten: Oberwüller Pfeiffer, Tuchmacher Simon Kauser, Zimmermann Christian Benz, Seifensieder Gauß, Tuchmacher Ludwig Kapp und Kupferschmid Christian Fischer.

Tags-Neuigkeiten.

Das *Bien public.* theilt folgende rührende Thatsache mit: Am 4. d. befanden sich mehrere Maurergesellen auf einem schlecht befestigten Gerüste, welches von Baumaterial und Holz überladen, zusammenbrach und die darauf befindlichen Leute bis auf zwei, die sich an einem halb geknickten Balken festgeklammert, in seinen Sturz verwickelte. Die beiden letzten fühlten ihre Stütze allmählig nachgeben. Johann, sagt einer der Unglücklichen, die Last von uns beiden ist zu schwer, einer könnte vielleicht gerettet werden. Das ist wahr; Peter! wer soll bleiben? Ich habe vier Kinder, murmelte jener. Nun so lebe wohl, Peter! und mit zum Himmel empor gerichteten Augen läßt er los. Die Vorübergehenden, die den verstümmelten Körper Johanns aufhoben, erfuhren später erst das hochherzige Selbstopfer des armen Maurers.

Wiesbaden, 5. Juli. Die grünen Roulettetische in Wiesbaden und Homburg haben auch schon in der diesjährigen Saison ihre Opfer gefordert. Ein ziemlich bemittelter Familienvater von hier trug sein ganzes baares Vermögen nach Homburg, verspielte es dort in einer einzigen Sitzung und erbenkte sich aus Verzweiflung. Um auch Frauen zum Spiele zu vermögen, hat der Unternehmer einige vornehm gekleidete Personen weiblichen Geschlechts an seine Tische gesetzt, die für seine Rechnung, jedenfalls in seinem Interesse spielen. Auch bei uns hat man leider dies Beispiel nachgeahmt, das nicht ohne die vorausgesehenen Folgen geblieben ist, denn auf 10 Männer kann man jetzt immer 2 Frauen rechnen, die Antheil an dem Spiele nehmen.

Man meldet aus Rheims: Vor einigen Tagen war ein Bewohner von St. Brice mit Fischen vermittelt eines Wurfspießes beschäftigt, als sein Sohn, der in einem kleinen Kahn in einiger Entfernung spielte, das Gleichgewicht verlor und an einer sehr tiefen Stelle in den Fluß fiel. Schon trieb ihn die Strömung dem Rade einer nahe liegenden Wassermühle zu und der Vater, der nicht schwimmen konnte, fand sich in der gräßlichen Lage, sein Kind einem jammervollen Tode entgegenzusehen, als er, einer instinktmäßigen Eingebung folgend, das Wurfspeiß ergreift, dasselbe zurecht macht und mit sicherer Hand über den noch einmal emportauchenden Sohn hinwirft. Darauf mit stoischer Ruhe das Netz langsam anziehend, bringt der glückliche Vater endlich sein Kind gerettet ans Ufer.

Aus Albe, im Rhone-Departement, schreibt man: Am Sonntag, 8. Juni, dem Medardus-Feste, waren die Einwohner von Fabio in der Pfarrkirche versammelt, als plötzlich das Gewölbe sich wie ein eiserner Mantel auf die Anwesenden herabsenkte. Man denke sich 200 Personen in den Zuckungen des Todeskampfes; allein Gott hat gewollt, daß drei Personen unverfehrt blieben: der Pfarrer, der Maire und der Kirchenvorsteher. Diese drei muthigen Männer eilten gleich in einen in der Nähe der Sakristei gelegenen Holzbof, wo sich mehrere Aexte befanden, deren sie sich eiligst bemächtigten; und, durch meh-

reere Einwohner unterstützt, gelang es ihnen, die Decke zu durchbrechen und alle Opfer vor und nach hervorzuziehen; aber, ach! ihrer Viele waren erlegen, der größte Theil ward indes durch die thätige Sorgfalt dieser muthigen Bürger ins Leben zurückgerufen.

(Verbrennung.) Ein schmerzliches Ereigniß hat kürzlich einer Dame Charvis, 91 Jahre alt, und die letzte Ursuliner-Monne des Klosters von Bourg in Frankreich, das Leben gekostet. Diese Dame lebte allein und unterhielt stets ein großes Feuer. Kürzlich zog ein starker Geruch von verbrannter Leinwand die Nachbarn herbei. Man trat in ihr Zimmer, und ein schreckliches Schauspiel bot sich ihrem Anblicke dar. Der Leichnam der Unglücklichen lag nicht weit von der Thüre; er war buchstäblich verkohlt und kein Schatten von Kleidungsstücken fand sich an demselben. Die Gardinen und Decken des Bettes waren ebenfalls verbrannt. Man vermuthet, daß das Feuer das Kleid dieser Dame ergriffen hatte, während sie ihren Kaffee bereite, und daß sie, da sie dasselbe nicht auslöschten konnte, ihre Richtung nach der Thüre genommen hatte, um Hilfe zu rufen, aber, von dem grausamen Schmerze befüßt, vor ihrem Bette niedergefallen war und das Feuer ihrer Kleidungsstücke auf diese Weise die Gardinen ergriffen hatte.

Der berühmte Daguerre, der die Welt mit der wunderbaren Erfindung der Lichtbilder überraschte, hat ein neues Wunder entdeckt, mit welchem er die Forstwirthe eben so in Staunen setzen wird, als früher die Zeichner und Maler. Er hat nämlich ein Verfahren erfunden, jedem jungen Waldbaume binnen 3 Monaten ein solches Wachsthum zu geben, wie er es sonst nur in 3—4 Jahren erreichen konnte. Das Holz soll deshalb nicht weniger dauerhaft und brennstoffhaltig seyn; das Verfahren aber in einer Art von Pfropfung an der Wurzel bestehen.

Die Civilliste Sr. Majestät des Königs der Franzosen laßt gegenwärtig als Geschenk für die Königin von England einen prachtvollen Lehnstessel anfertigen, welcher Abbildungen aus der englischen Geschichte enthalten, und 100,000 Frk. kosten soll.

Dr. Steiger befindet sich noch immer ruhig in Winterthur, wo er viele Besuche erhält, soll sich aber, wie verlautet, demnächst nach Bern begeben, wo er sich als Arzt niederzulassen gedenkt; einem seiner Befreier, Landjägerwachtmeister Kaufmann, wurde das Bürgerrecht der Gemeinde Bonstetten, im Kanton Zürich, geschenkt. — Hauptmann Anton Bühler ist gleichfalls aus Luzern entkommen.

(Ein 14jähriger Selbstmörder.) Am 24. v. M. ereignete sich in dem Dorfe Nieder-Wugow bei Zehden der schauerhafte Vorfall, daß sich ein 14jähriger Knabe aus Verzweiflung wegen schlechter Behandlung erbenkte. Am genannten Tage befaß die Frau eines Tagelöhners daselbst ihrem 14jährigen Stiefsohne, mit dem Schiefarren Moos aus dem Walde zu holen. Der Knabe hatte Hunger und bat um ein Stück Brod, welches ihm aber verweigert, so wie ihm überhaupt nur spärliche Kost gereicht wurde, während die eigenen Kinder solche überflüssig erhielten. Als er nun dennoch zögerte, wurde er, wie gewöhnlich, von der ergrimten Mutter durch Hiebe

mit einem Besen grausam gemißhandelt. Der Gedanke an diese unaufhörliche harte Behandlung erregte in ihm den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, und fortgehend sagte er: die Mutter würde ihn nun nicht mehr mit dem Besen schlagen. Im Walde beladete er seinen Schiefarren auch pflichtgetreu mit Moos, bringt ihn bis in die Nähe des Dorfes, und erhenkte sich dort an einem am Wege stehenden Baume, wo ihn zwei von Zehden kommende Männer (jedoch zu spät!) finden, und dem Ortschulzen, so wie dem unglücklichen Vater sofort Anzeige davon machen.

Ein seltsamer Streit. In Nantes haben sich mehrere Gewerke auf der Straße in blutigem Streit darüber geschlagen, welche Gewerke Antheil an dem salomonischen Tempelbau besäßen. Die Polizei und das Militär sahen sich genöthigt, dieser grausamen historischen Untersuchung ein Ende zu machen. Von den Verhafteten wurden drei zu vier Monaten, mehrere andere zu geringerer Haft verurtheilt.

Man erzählt: Bei der letzten Probe, die die Kunstreiter vor ihrer Pantomime im Pesther Theater hielten, konnte Herr Lejars, trotz aller Anstrengung, sein Pferd nicht bewegen, ins Feuer zu gehen. Da sprang ein Husar (Gemeiner von den kürzlich hier eingetroffenen Ferdinand-Husaren) hinzu, bestieg das Pferd, und was Herrn Lejars nicht gelingen konnte, das vollbrachte der Husar in einem Nu.

Ein Herr von Stande erzählte einem seiner Gäste, er habe im Schlafe gesprochen, und dieser erwiderte voll Demuth: „Verzeihen Sie, gnädigster Herr, ich habe es in der That nicht gehört.“

Ein Zimmermann auf dem Dorfe unterließ es einmal, einen bestellten Galgen anzufertigen, so daß der Delinquent am anberaumten Tage nicht hingerichtet werden konnte. Der Vogt ließ ihn kommen und donnerte ihn an: „Hallunke, warum hast Du den Galgen nicht gemacht?“ — „Bitte unterthänigst um Verzeihung, gnädigster Herr!“ versetzte der Mann, dem es auch nicht im Schlafe einfiel, einen Sarcasmus preiszugeben, — „hätte ich gewußt, daß der Galgen für Euer Gnaden gewesen wäre, so hätte er rasch fertig seyn müssen!“

Der berühmte englische Schauspieler Edmund Kean saß bisweilen etwas zu tief in's Weinglas, und hatte einen alten treuen Diener, Namens Miller, dem das sehr leid that. So oft daher sein Herr zu einem Diner ging, dessen Resultat Miller fürchtete, stellte er sich auch ein, und wurde beim Nachtisch die Dienerschaft aus dem Zimmer entlassen, so nahm er vor der Thüre Posto und fragte von Zeit zu Zeit die etwa Herauskommenden ungefähr in folgender Weise: „Um Verzeihung mein Herr, wie befindet sich Herr Kean?“ — „D, ganz gut.“ — „Ist er nicht vielleicht —?“ — „Was?“ — „Ein wenig betrunken, wenn Sie befehlen.“ — „Nur ein wenig angeschossen.“ — „Dacht es wohl, daß es dahin kommen würde,“ seufzte dann Miller, „ungeachtet seines Versprechens, sich heute zu mäßigen.“ — Nach einer halben Stunde dieselben Fragen und auf die letzte vermutlich die Antwort: „Hat nur einen starken Ansaß zu einem Haarbeutel. Ist aber auch eine lustige Gesellschaft. Will uns eben ein Lied singen.“ — „Ein Lied singen? Bitte,

